

# Verantwortung für unsere Infrastruktur

Grabenlose Technologien | Nachhaltigkeit | Langlebigkeit | Kommunale Praxis

Die erdverlegte Leitungsinfrastruktur unter unseren Füßen ist entscheidend für unsere Daseinsvorsorge. Für Wasser, Abwasser, Energie und Kommunikation brauchen wir zuverlässige, langlebige und klimafreundliche Leitungssysteme. Grabenlose Technologien und Kunststoffrohre leisten einen entscheidenden Beitrag.

Sie ermöglichen ressourcenschonende, langlebige, schnelle und wirtschaftliche, also nachhaltige Lösungen für die Sanierung und Neuverlegung von Leitungsnetzen. Auf der IFAT 2026 zeigen BGT und KRV gemeinsam, wie moderne Infrastruktur nachhaltig geplant, saniert und betrieben werden kann.

**Referent: Sebastian Beck, Wirtschaftsbetriebe Duisburg AöR |  
Mittwoch, 6. Mai 2026, 15:00 – 15:30 Uhr**

## Stand der Kanalsanierung in Deutschland.

Seit 1984 / 1985 veröffentlicht die DWA in regelmäßigen Abständen Umfrageergebnisse zum Zustand der Kanalisationen in Deutschland [1]. Die Umfragen bieten für Kanalnetzbetreiber eine gute Orientierung für die eigene Standortbestimmung. Letztmalig wurden die Umfrageergebnisse im Jahr 2020 veröffentlicht. Im Ergebnis zeigt sich u.a., dass nach wie vor ein signifikanter Anteil der deutschen Kanalisationen einen kurz- bis mittelfristigen Sanierungsbedarf aufzeigen.

Nach der mittlerweile 8. Veröffentlichung der Umfrageergebnisse stellt sich die Frage, welche Schlussfolgerungen sich für Kanalnetzbetreiber hieraus ergeben und welche Maßnahmen zu ergreifen sind, um den bisher (offensichtlich) eher dürftigen Zustand der Kanalnetze endlich auch nachhaltig zu verbessern.

So werden in den nächsten Jahren erhebliche Investitionen notwendig sein. Der VKU hat für die Abwasserentsorgung in einer aktuellen Veröffentlichung das Investitionsvolumen in Deutschland derzeit mit etwa 6 bis 7 Milliarden Euro jährlich beziffert. Um die Abwasserinfrastruktur in den nächsten 20 Jahren nachhaltig instandzuhalten wird ein zusätzlicher Investitionsbedarf von etwa 20 Milliarden Euro jährlich erforderlich [2].

Die aktuellen Investitionen erheblich zu steigern, wird für viele Kanalnetzbetreiber eine große Herausforderung. Auf der einen Seite ist der Sanierungsbedarf laut Statistik weiterhin enorm. Auf der anderen Seite sind Abwassergebühren stabil zu halten und eine Steigerung der Sanierungen scheint insbesondere durch den immer realer werdenden Fachkräftemangel kaum möglich. Daher ist es nicht nur wichtig, die bestehenden Investitionen zu steigern, sondern diese auch richtig einzusetzen. Kanalnetzbetreiber sind gefragt, entsprechende Konzepte und Strategien zu erarbeiten. Effizienzsteigerungen, schlankere Planungs- und Vergabeprozesse, schnellere Genehmigungsverfahren und insgesamt ein Bürokratieabbau sind erforderlich. Sinnvolle und kreative Lösungen sind gefragt. Ein „weiter so“ kann und sollte es nicht geben!

[1] Umfragen zur Zustand der Kanalisationen in Deutschland, siehe [www.dwa.de](http://www.dwa.de).

[2] [https://www.vku.de/fileadmin/user\\_upload/Verbandsseite/Landingpages/Wassergutachten/Positionspapier/VKU\\_Positionspapier\\_Infrastruktur\\_RZ.pdf](https://www.vku.de/fileadmin/user_upload/Verbandsseite/Landingpages/Wassergutachten/Positionspapier/VKU_Positionspapier_Infrastruktur_RZ.pdf)

# Responsibility for Our Infrastructure

Trenchless Technologies | Sustainability | Durability | Municipal Practice

The buried pipeline infrastructure beneath our feet is essential to public services and basic utilities. Reliable, durable and climate-friendly piping systems are indispensable for water, wastewater, energy and communications. Trenchless technologies and plastic piping systems make a decisive contribution here.

They enable resource-efficient, durable, fast and cost-effective solutions for the rehabilitation and new installation of piping systems – in other words, sustainable solutions. At IFAT 2026, BGT and KRV will jointly demonstrate how modern infrastructure can be planned, rehabilitated and operated sustainably.

**Speaker: Sebastian Beck, Wirtschaftsbetriebe Duisburg AöR |  
Wednesday, 6 May 2026, 3:00–3:30 am**

## The State of Sewer Rehabilitation in Germany – A Critical Review

Since 1984/1985, the German Association for Water, Wastewater and Waste (DWA) has regularly published survey results on the condition of sewer systems in Germany [1]. These surveys provide sewer network operators with valuable guidance for assessing the status of their own assets. The most recent survey results were published in 2020. One key finding is that a significant share of Germany's sewer networks still shows a need for rehabilitation in the short to medium term.

Now that the survey results have been published for the eighth time, the question is what conclusions sewer network operators should draw from them and which measures need to be taken to finally achieve a lasting improvement in the still clearly inadequate condition of many sewer systems.

Considerable investment will be required in the years ahead. In a recent publication, the VKU estimated the current annual investment volume for wastewater infrastructure in Germany at around EUR 6 to 7 billion. To maintain wastewater infrastructure sustainably over the next 20 years, an additional annual investment of around EUR 20 billion will be required [2].

For many sewer network operators, significantly increasing current investment levels will be a major challenge. On the one hand, the statistical data continues to show a very high rehabilitation demand. On the other hand, wastewater charges must remain stable, while a substantial increase in rehabilitation activity appears difficult to achieve, not least because of the growing shortage of skilled labour. It is therefore not only important to increase investment, but also to use available funds in the right way. Sewer network operators need to develop suitable concepts and strategies. Greater efficiency, leaner planning and procurement processes, faster approval procedures and an overall reduction in bureaucracy are all required. Practical and creative solutions are needed. A simple “business as usual” approach is no longer an option.

[1] <https://de.dwa.de/app.php/de/umfrage-zum-zustand-der-kanalisation.html>

[2] VKU position paper on infrastructure investment requirements.